



# Die Krimibestenliste

## Die zehn besten Kriminalromane des Monats März 2020

An jedem ersten Sonntag des Monats geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste ist eine Kooperation der Frankfurter Allgemeinen mit Deutschlandfunk Kultur.

1 (-)	<b>Jan Costin Wagner</b> <b>Sommer bei Nacht</b> Galiani, 314 Seiten, 20 Euro	Wiesbaden, Innsbruck. Der kleine Jannis ist weg, der kleine Dawit auch. Entführt von Marko, hinter dem noch einer steckt. Das wissen die Ermittler lange nicht, die haben eigene Probleme. Einsam ist der eine, pädophil der andere. Mit dabei: ein Teddybär, ein Campingplatz, viel Angst, viel Schuld.
2 (2)	<b>Attica Locke</b> <b>Heaven, My Home</b> Aus dem Englischen von Susanna Mende. Polar, 322 Seiten, 22 Euro	„Hopetown“, Osttexas. Ein neunjähriger Bengel ist verschwunden, Blacks und Native Americans verteidigen ihre Heimat am Lake Caddo, Trump ist gewählt. Darren, schwarz, Texas Ranger, konstruiert Beweise gegen die „Arische Bruderschaft“, will seinen Leuten helfen, seinen Job behalten, das Richtige tun.
3 (-)	<b>Davide Longo</b> <b>Die jungen Bestien</b> Aus dem Italienischen von Barbara Kleiner. Rowohlt, 412 Seiten, 22 Euro	Turin 1974, 2008. Zehn Skelette werden an der Bahnstrecke Mailand–Turin gefunden, Opfer der „bleiernen Jahre“ des Terrors. Commissario Arcadipane, sein Mentor Bramard und Hackerin Isa bohren in alten Wunden. Eine Generation später sind sie kaum vernarbt. Misstrauen, Trauer, Härte, schmale Auswege.
4 (3)	<b>Nicci French</b> <b>Was sie nicht wusste</b> Aus dem Englischen von Birgit Moosmüller. C. Bertelsmann, 446 Seiten, 16 Euro	London. Neve hat mit Künstlermann ohne Job, Kindern und Beruf genug am Hut, da kommt ihr die Affäre mit dem Chef wie die große Freiheit vor. Bis sie ihn tot im Stelldichein findet, die Spuren von Mord und Affäre beseitigt und abhaut. Gut gemachtes Hohelied auf die toughe Durchschnittsfrau.
5 (10)	<b>Liz Moore</b> <b>Long Bright River</b> Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann. C.H. Beck, 414 Seiten, 24 Euro	Philadelphia. Kacey nimmt Drogen, Mickey ist Polizistin, im Stadtteil geht ein Frauenmörder um. Das ist der Rahmen für den Schwesternkampf, hier die alleinerziehende Mutter, rechtschaffen und pflichtbewusst, da die unbeherrschte Abhängige. Drum herum Opioid-Katastrophe. Wem ist noch zu trauen?
6 (-)	<b>Frank Göhre</b> <b>Verdammte Liebe Amsterdam</b> Culturbooks, 158 Seiten, 15 Euro	Köln, Hamburg, Amsterdam. Ein gebrochener Schwur, eine alte Liebe, ein unvergessener Totschlag: Background für Schorsch's Suche nach den Mördern seines Bruders und nach einer Jugendlichen, die nach Holland abgehauen ist. Unterhalb der Spießelatte: schwarze Romantik, rauhes Leben. Das kann nur Göhre
7 (-)	<b>Xavier-Marie Bonnot</b> <b>Der erste Mensch</b> Aus dem Französischen von Gerhard Meier. Unionsverlag, 348 Seiten, 19 Euro	Marseille. Waren Urmenschen die wahren Menschen? Davon sind der schizophrene Mörder Thomas Autran und seine Schwester, eine Anthropologin, bis zum Wahn überzeugt. Prähistorie und Psychologie, Magie und Mord – Bonnots Rezept funktioniert auch im vierten Krimi um „Baron“ Michel de Palma prima.
8 (6)	<b>Robert E. Dunn</b> <b>Dead Man's Badge</b> Aus dem Englischen von Philipp Seedorf. Luzifer, 356 Seiten, 14,95 Euro	Texas. Longview Moody, Geldkurier eines Drogenkartells, entkommt seiner Hinrichtung und gibt hinfort als sein Bruder Paris Tindall den Polizeichef im Grenzort „Lansdale“. Der fest in den Klauen der DEA und eines anderen Kartells ist. Longview weiß, wie man solche Leute zurechtstößt. Rasanter Thriller.
9 (1)	<b>Sarah Schulman</b> <b>Trüb</b> Aus dem Englischen von Else Laudan. Ariadne im Argument Verlag, 270 Seiten, 20 Euro	New York 2017. Suchtkranke verstehen was von Sucht. Maggie Terry nutzt ihre zweite Chance. Als Privatermittlerin eines Anwalts quält sich die Expolizistin, nach dem Entzug geschüttelt von Flashbacks und Versuchungen, ermittelnd zurück ins Soziale. Vereinsamt, verraten, in einer kranken Stadt.
10 (-)	<b>Richard Lorenz</b> <b>Hinter den Gesichtern</b> Luzifer, 294 Seiten, 13,95 Euro	Nahe München. Als Kind hatte sie das zweite Gesicht, jetzt hätte es Krankenschwester Lisbeth dringend nötig – wie vor 30 Jahren ist ein Mörder in der Kleinstadt. Kehrt die mühselig verdrängte Vergangenheit schlimmer wieder? Angst wird Horror, Erinnerung Qual. „Wir haben nicht nur eine Geschichte.“ Stark.

**Die Jury:** Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Thekla Dannenberg, „Perlentaucher“ | Hanspeter Eggenberger, „Tages-Anzeiger“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Radio Bremen Zwei“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Culturmag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Peter Körte, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ | Alf Mayer, „Culturmag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk Kultur“, „Deutschlandfunk“, SWR, WDR | Frank Rumpel, SWR | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste am ersten Sonntag des Monats: [www.faz.net](http://www.faz.net)

**Frankfurter Allgemeine**  
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Die Krimibestenliste auf Deutschlandfunk Kultur [www.deutschlandfunkkultur.de](http://www.deutschlandfunkkultur.de)

Deutschlandfunk Kultur